



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

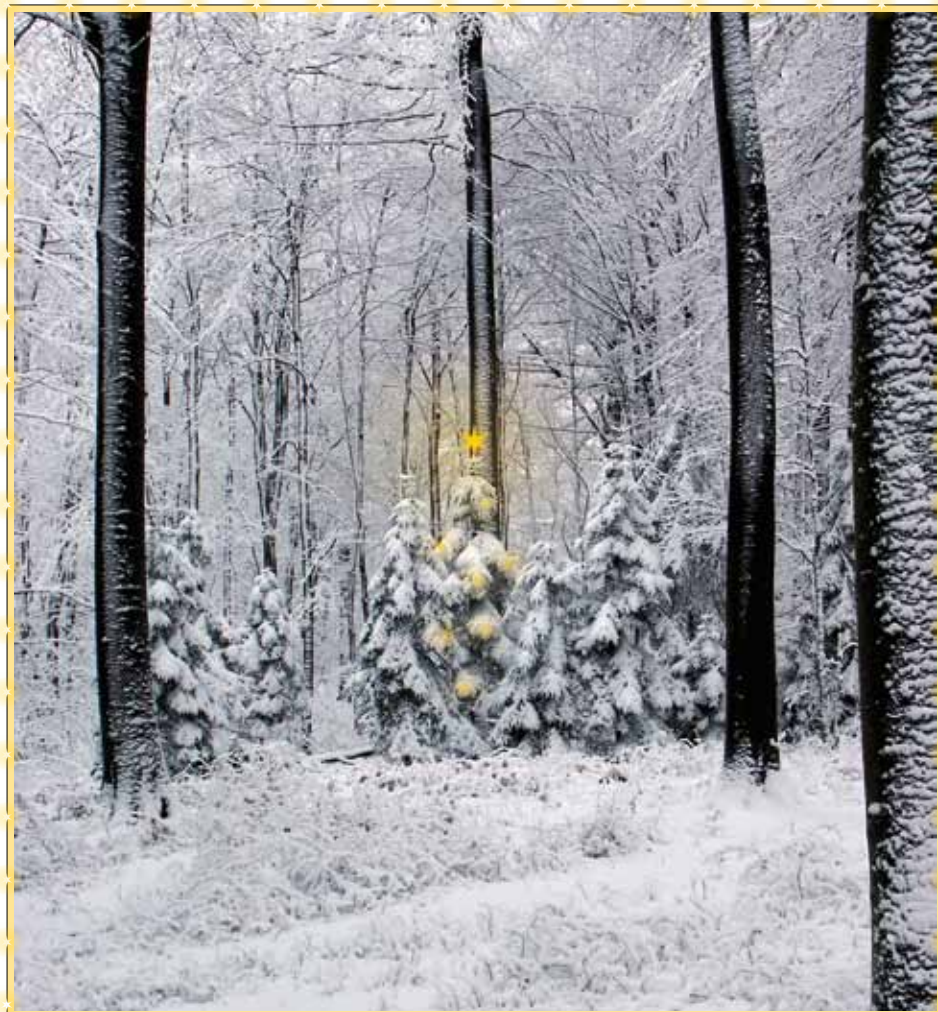
VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

67. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 2015

Botenlohn 10 Cent



– Winter in den Rauhen Bergen –

Die Sturmschäden am Kriegerdenkmal sind beseitigt

Rechtzeitig zu der Gedenkfeier am Volkstrauertag am 15. November 2015 war alles wieder in Ordnung. Die Schäden am Denkmal und an der Anlage sind behoben. Der schwere Frühlingsturm Anfang Mai hatte vier große Buchen aus dem Wall des Nachbargrundstücks auf die Anlage gestürzt, das Denkmal schwer beschädigt und die gärtnerische Anlage zerstört. Am Denkmal musste die Abdeckplatte ausgebessert, Risse beseitigt und die zerstörte Steinkugel erneuert werden. Die neue Kugel ist aus Kostengründen aus Metall gefertigt und hat einen mattgoldenen Anstrich.

Von dem Archivar Eduard Phillip gibt es eine Notiz, dass in die Kugel eine Flasche eingemauert wurde mit einer Urkunde, auf der die am Bau beteiligten Arbeiter verzeichnet sind. Das hat sich nicht bestätigt, in der zerstörten Kugel wurde nichts gefunden.

Die Anlage wurde von Arbeitern des Bauhofs leicht verändert, aber sehr sorgfältig und schön wieder hergerichtet. Bis auf einige Büsche und Arbeiten an dem Rasen, die im Frühjahr erledigt werden sollen, ist alles fertig. Die Kosten für diese



umfangreichen Arbeiten belaufen sich auf 10.000 €. Nach der zuvor erwähnten Notiz von Archivar Phillip sollen die Baukosten 1926/27 14.000 Reichsmark betragen haben.

Übrigens ist das Denkmal laut Protokoll über eine Gemeindefestsetzung vom 22.08.1928 am 23. August 1928 ›sang- und klanglos‹ enthüllt worden. Es hatte einen tiefgehenden Zwist über die Frage gegeben, welche Fahnen bei der Einweihung gehisst werden dürfen, der in langen, mühevollen Verhandlungen nicht beseitigt werden konnte. Der Senat Hamburg hatte gefordert, nur die ›verfassungsmäßigen‹ Fahnen zu hissen. Die Gemeindevertretung bedauerte, dass sich so keine ›weihvolle Stimmung einstellen werde‹ und es zu beklagen ist, ›dass den Toten die öffentliche, schuldige Ehrbezeugung versagt bliebe‹. Anzunehmen ist, dass verschiedene Kriegerverbände und eventuell Parteien ihre eigenen Fahnen aufziehen wollten.

■ Joachim Wergin



Bürgermeister Voß und Hartmut Bandholt